

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 221.

Freitag, den 1. Oktober 1920.

160. Jahrgang.

Tageschronik

Die Landtagswahlen für Februar in Aussicht genommen. Eine 40 Millionen-Dollar-Anleihe für Deutschland? Die wachsende Verminde rung des Goldwertes. Eine zweite Finanzkonferenz in Aussicht? Erste Folgen des Span-Abkommens für unsere Landwirtschaft. Anhaltiger Mangel der Volkswirtschaften. Wirtschaftliche Verhaftung eines oberösterreichischen Bergwerksdirektors. Deutsche Lebensmittelverhandlungen mit Ungarn. 25. Markt Gegenwärtigshpreis für Kartoffeln.

Die europäischen Finanzprobleme.

Der gestunkene Wert des Goldes.

In der Mittwochsitzung der Brüsseler Finanzkonferenz wurde nach Abschluß der Vorträge über die Rede Wiffings unter dessen Vorsitz eine aus Vertretern aller Länder bestehende Kommission ernannt, die ihre Arbeiten sofort aufnahm. Der finnische Vertreter sprach über die Goldproduktion, die 1893 einen jährlichen Wert von 22,6 Millionen Pfund Sterling, 1915 von 96,4 Millionen hatte, aber seit 1917 schnell abnahm, 1919 72 Millionen Pfund betrug, im laufenden Jahr kaum 69 Millionen erreichen und 1921 noch weiter zurückgehen werde. Die Produktionsverminderung sei auf die Zunahme der Produktionskosten, die nicht im Verhältnis zu dem Wert des Goldes stünden, zurückzuführen. Der Goldwert sei zweifellos gesunken, wodurch die Nachfrage nach Gold für industrielle Zwecke (Gegenstände) habe. Das Steigen des Silberpreises und das Fallen des Goldwertes habe weiter zur Folge gehabt, daß die asiatische Bevölkerung mehr und mehr Gold hat Silber fahre. Daher der Mangel an Gold zu Münzwecken.

Der amerikanische Kredit für Deutschland.

Nach unserem Berliner Vertreter zurechnenden zuverlässigen Nachrichten besteht gegenwärtig ein großes Anleihenprojekt von 40 Millionen Dollars, das der deutschen Industrie in allerhöchster Zeit von amerikanischer Seite zur Verfügung gestellt werden soll. Der amerikanische Vertreter in Brüssel hat bekanntlich angedeutet, daß Amerika Europa nicht mehr liefern werde. „Autarkie“ das Wort Wiffing an, das, freilich, Amerika behalten behaupte insofern auf einem Währungsstand, als Amerika glaube, der Krieg sei beendet, während er für Frankreich so lange dauere, bis Deutschland alle seine unterchristlichen Verpflichtungen erfüllt habe.

Eine norwegische Valuta-Anleihe.

Nach Meldung aus Christiania hat die Nationalbank in New York eine norwegische Valutaanleihe von 20 Millionen Dollar zum Zinssfuß von 8 Prozent, einschließlich des Zinseszinseszinses, wahrscheinlich über 9 Prozent übernommen.

Die Folgen des Span-Abkommens für unsere Kalkindustrie.

Welche schwerwiegende Bedeutung das Span-Abkommen für die besonders auch für die Erzeugung von Düngemitteln für die Landwirtschaft besonders wichtige Kalkindustrie hat, geht daraus hervor, daß das größte Kalkwerk der Welt, die Rheinisch-Westfälische Kalkwerke in Dornaz, auf das Gesamtkontinent im August nur 51 t S. Brennstoffe erhielten, weshalb die Kalkherzeugung stark zurückgeht und die auf den Markt angewiesene Kalkindustrie in Rheinland-Westfalen ihren Betrieb einschränken oder zu hohen Preisen aus dem Ausland Kalk einführen muß. Es muß also wegen Rohstoffmangels Kalk aus dem Ausland eingeführt werden, der mit deutscher Kohle gebrannt ist, während der Kalk in Deutschland in ausreichender Menge zur Verfügung steht.

Lebensmittelverhandlungen mit Ungarn.

Im gegenüber der Entente-Konturrenzen den Markt für Lebensmittel zu sichern, willt zurzeit im Auftrag großer deutscher Interesses, darunter der Sapoa und des

Landtagswahlen im Februar.

Berlin, 1. Okt. Der Reichsausschuß der Landesparlamentarier befaßt sich in seiner nächsten Sitzung, das die Wahlen innerhalb dreier Monate nach Verabschiedung der Verfassung stattfinden haben. Man rechnet in parlamentarischen Kreisen damit, daß dieser Zeitpunkt etwa Mitte Februar sein dürfte.

Fehrenbachs Münchener Mission.

München, 30. Sept. Die Teilnahme des Landesfinanzpräsidenten von Speck, Vorsitzenden der Bayer. Volkspartei, und deren Fraktionsvorsitzenden, Chefsekretärs Geh. Hofrats Seid aus Regensburg, an dem Frühlingskongress der bayerischen Ministerpräsidenten v. Kahr dem Reichsführer Fehrenbach gesehen hat, läßt den Zweck dieser Kongressreise nach München deutlich genug erkennen: Die Reichsregierung oder die parlamentarische Koalition, auf die sie sich stützt, ist durch das föderalistische Programm der bayerischen Volkspartei demütigt, und Fehrenbach sucht mit den alten Zentrumsfreunden in Bayern Hilfe zu nehmen durch Vermittlung des bayerischen Ministerpräsidenten, der als Protektor Ehrenmitglied der bayerischen Volkspartei ist.

Erzberger im Reichsfinanzministerium?

Berlin, 1. Oktober. (Ein. Drahtber.) Nach angeblich zuverlässigen Nachrichten ist Erzberger im Reichsfinanzministerium zur Unterstützung des Ministers Dr. Wirth tätig, ja er soll der eigentliche Finanzminister sein.

Eine zweite Finanzkonferenz?

Brüssel, 30. Sept. Einem Vertreter des „B. T.“ gegenüber äußerte sich das französische Konferenzmitglied Avenol, daß mit einer zweiten Konferenz durchaus zu rechnen sei und daß das Problem der Durchführung der Wiederherstellung dieser zweiten Finanzkonferenz beschäftigen würde.

Ein neuer Balkanbund.

Paris, 1. Okt. (Ein. Drahtber.) Antike Londoner Kreise sind laut „Times“ der Ansicht, daß in den nächsten Tagen in London ein Balkanbund zwischen Rumänien, Bulgarien und Griechenland zum Abschluß gelangen werden, der der Wiederherstellung des politischen Gleichgewichts auf dem Balkan dienlich sei.

Norddeutscher Lloyd, Graf Vöding in Vorpommern, Deutschland will Ungarn Kali, Chemikalien, Medikamente, Werkzeuge usw. liefern und dafür den Lebensmittellieferung Ungarns annehmen. Graf Vöding äußerte sich über die Verhandlungen sehr zufrieden.

Ein Korridor zum — Bodensee.

Die Baseler „Nationalzeitung“ berichtet aus Regens, daß Italien das Verlangen nach einem freien Zugang zum Bodensee gestellt habe. Dies bedeute indirekt eine klare Ablehnung der Borsberger Beschlüsse auf Anstich an die Schweiz.

Gehg dem deutschen Oberriesen!

Ein im Reichstag eingebrachter Deutschnationaler Antrag verlangt sofortige Vorlesung einer Denkschrift der Reichsregierung, in der die politischen Verhältnisse, die auf die widerrechtliche Besetzung Oberriesens gerichtet sind, poltischen Klänge und ihre Begünstigung durch die Franzosen zusammenfassend dargestellt und die deutschen Interessen zum unbedingten Schutz der Deutschen, zur Verwirklichung der oberriesischen Kolonialforderungen gemäß dem Span-Abkommen, Sicherung unbedingter Volkswirtschaft und vor allem zur Wiederherstellung gewaltloser Wahrung Oberriesens durch Polen ohne Kompromisse mitteilt werden.

Die granitene Mauer.

Die Brüsseler Finanzkonferenz — was ist sie und was soll sie? Sie ist eine Versammlung von Finanzadvisoren und Volkswirten aus aller Herren Länder, die Mittel und Wege aufsuchen soll zur Beseitigung der durch den Weltkrieg geschaffenen wirtschaftlichen Schwierigkeiten der ganzen Welt, insbesondere zur Beseitigung des Finanzengens, unter dem fast alle Völker leiden. Sie ist vom Völkerbunde einberufen worden und der Völkerbund hat ein genaues Programm für sie aufgestellt. Danach dürfen alle jene Fragen, die durch den Vertrag von Versailles geregelt werden, bei den Beratungen der Konferenz nicht berührt werden, und der Vorsitzende der Konferenz, es ist der schweizerische Bundespräsident Mord, wies in seiner Begrüßungsrede sehr scharf auf diese Grenzlinie hin, an der die Befugnisse der Konferenz ihr Ende finden. Der Herr Redakteur es als eine Hauptaufgabe der Konferenz, die Mittel zu suchen, um den durch den Krieg erschaffenen Löhnen die Erfüllung ihrer Verpflichtungen zu ermöglichen, wie sie durch den Verfallter Vertrag festgelegt worden seien, und diese Verpflichtungen müßten vollständig erfüllt werden, wenn anders die Einigung unter den Völkern herbeigeführt werden solle, die zur Abwendung des finanziellen Ruins unumgänglich notwendig sei.

Man hat in diesen Darlegungen des Herrn Mord die wahre Neutralität vermisst und hat in ihnen eine deutliche Spitze gegen Deutschland und seine früheren Verbindlichkeiten zu müssen geglaubt, indem man die Rede Mords so auslegte, als hätte er damit den Zweck der Brüsseler Konferenz von vorne herein dahin bestimmen wollen, daß sie lediglich eine Garantie für die Erfüllung der Ansprüche der „Sieger“ an die Besiegten zu schaffen habe. Die ganze Konferenz fällt ins Wasser, wenn die „Sieger“ lauten, der allem die Franzosen nicht mitmachen, und die Franzosen sind, daß sie nicht zu verstehen, mit Unlust und mit Widerstand dabei. Einer ihrer Delegierten hat bereits sein Mandat niedergelegt, und man hatte Anlaß zu der Beforgnis, daß die anderen sich auf diesen Wege folgen könnten. Zufällig scheinen sich indes die Franzosen bereits einigermassen beruhigt zu haben, denn wie Sabas aus Brüssel meldet, haben sich die französischen Delegierten in einer Unterredung mit den deutschen Sachverständigen davon überzeugt, daß die Deutschen Willens seien, mit den anderen Konferenzteilnehmern lokal mitzuarbeiten, und daß sie nicht beabsichtigen, irgend welche unerwünschten Fragen aufzuwerfen.

Aber dem sei wie immer: wie es möglich sein soll, das namenlose Gend zu lindern, unter dem mit den mittel-europäischen Völkern zahlreiche andere Völker des unglückseligen Kontinents leiden, nämlich den Verfasser des Vertrags, nach dem Geboten der Vernunft und der Menschlichkeit zu revidieren — das ist einwichtiges ein unergänzlich Geheimnis für alle Welt, und es erklärt es sich denn auch, daß der Brüsseler Finanzkonferenz eine trüblich-pessimistische Stimmung laagert. Die Männer des praktischen wirtschaftlichen Lebens fühlen sich, so wird berichtet, hilflos gegenüber den Einschränkungen, die ihnen durch die Politik hinsichtlich der Fragen auferlegt wird, die bereits durch den Verfallter Vertrag geregelt worden sind, und wenn man sich damit tröste, daß es ja zunächst nur darauf ankomme, eine bestimmte Atmosphäre zu schaffen, woraus sich dann alles Äußerliche ergeben werde, so macht man sich, fürchten wir, nur selbst ein F für ein U. Gegen eine granitene Mauer mag man in der allerunmöglichsten Atmosphäre mit dem Kopf anrennen, so wird doch immer der Kopf und niemals die Mauer entzwei gehen. Die granitene Mauer aber steht in dem Verfallter Vertrag vor uns, und es gibt kein Feil für die Menschheit, wenn diese Mauer nicht abgetragen wird.

Was der Verfallter Vertrag geschaffen hat, ist wichtig und brüdig vor vorne herein, von vorne herein zum Zusammenbruch bestimmt. Man lese nur die Berichte der Delegierten der neuen europäischen Staaten, und es entzwei sich ein so trübseliges Bild, daß man nur sagen kann, laßt alle Hoffnungen fahren! Keine Güterproduktion, gewaltige Ausgaben, und eine ins Unbegreifliche anwachsende Schuldenlast — das sind die Merkmale der Existenzkrise, die allenthalben herrscht, allenthalben genau so wie bei uns in Deutschland. Mit solchen Wehen befehligt man dies Gend nicht, sondern man es vor befristigen, wenn man endlich das von abläßt, auf den am Boden Liegenden herum zu trampeln und sie zu würgen, um soviel wie möglich aus ihnen herauszupressen: wenn man es nicht mit ihnen vereinigt zum gemeinsamen Wiederaufbau der Menschheitskultur. Aber damit hat es leider noch gute Wege. Erst in diesen Tagen hat der frühere italienische Minister Witti wieder den Finger auf die Wunde gelegt, an der wir alle zugrunde zu gehen drohen. Der Amerikaner selbst ist, so sagte

Teppiche-Vorlagen-Läuferstoffe

Linoleum für Fußboden- und Tischbelag in 2 m breiter Rollenware sowie Läuferbreite, Gardinen, abgepasst und vom Stück, Madrasgarnituren - Stores - Vitragen, Portieren-Stoffe u. -Kanten, Abtreter, Matten - Steppdecken - Schlafdecken, Wollfriese für Portieren, Decken, Mäntel

in grosser Auswahl und bewährten Qualitäten zu niedrigsten Tagespreisen

Otto Dobkowitz, Merseburg.



WAHALLA LICHTSPIEL THEATER

Halle n. S.

1.-7. Oktober 1920:

JUDEX

III. Teil. - 5. u. 6. Episode. - 4 Akte.

„Die unheimliche Mühle.“
„Die Aukunftel „Veritas“.

Neueste Wochenschau.

Die Tochter der Strasse.
Drama in 5 Akten.

Stadttheater Halle.

Freitag, abends 7 Uhr:
Der Hibernelz.
Sonabend nachmittags:
[Schiller-Vorstellung].
Die Braut v. Messina.
Sonabend, abds. 7 1/2 Uhr.
Schilling's-Konzert.
Sonntag, nachm. 3 Uhr:
[Goldfischerstellung]
Heimat.
Sonntag, abends 7 Uhr:
Tannhäuser.

Frühling eingetroffen
La Blumentoff
und **Kartoffeln**
zu niedrigsten Tagespreisen
Gemüseban
Rischmühle.

Geld zu verkaufen.
Keine Notizen bei Abrechnung.
R. Berger, Berlin SW. 15
Vertreter gesucht.

Ulster-Ulster-Ulster

Mk. 125—375 Mk. 425—750 Mk. 850—1300

billig — gut — elegant

Endepols & Dunker

Große Ulrichstraße 19/20.

Merseburger Volkshochschule.

Orchesterverein.

Übung zur Feier des 150. Geburtstages Beethovens.

Dienstag, den 5. Oktober
pünktlich 7 1/2 Uhr abends
im „Herzog Christian“.

— Leitung: **Dr. Sannemann.** —
[Egmont-Ouverture, Klavierkonzert C-moll
Nr. 3, Symphonie Nr. 5 C-moll.] —

Neue Mitglieder herzlich willkommen.

Instrumente und Pulte mitbringen.

Der Vorstand.

Gehärdhund

od. -Hündin,
im Alter bis 3 Jahre, od.
dreijährig oder nicht, ist
abzugeben. Interessenten
gehelt. Offert mit Preis,
Alter usw. an
Franz Halle,
Halle a. S.
Breitestr. 6. Tel. 1377.
Dole selbst ab.

Dienstmädchen erhält,
wer die Anfertigung
Vanda
zur Anfertigung kennt.

00000000000000000000

Familien-Anzeigen.

Geforderte Amelie, 6 Jahre, Tochter d. Obep. Frau Felde, Kuchmeister, Kothof, 12 Boden, S. d. Obep. Walter Stg. Kuchmeister; Frau verw. Elise Barthgeb Wucherer, hier; der Schmiedemeister Karl Lehmann, 81 Jahre.

Gr. Stoff-Ausstellung

Am Sonnabend, den 2. Oktober,
von 9 1/2 Uhr vormittags bis 4 1/2 Uhr nachmittags
im Gasthof zum „Thüringer Hof“
(am Rundplatz)

Nur ein Tag!

wird ein Vertreter unserer Firma moderne Anzüge und Kostüme, sowie geht. Hosen, blaue Sammgarns, Cheviots, Ulster- und Joppenstoffe, Futter usw. auffallend preiswert direkt an Probate zum Verkauf bringen.

Jeder handelt im eigenen Interesse, die von uns zum spottbilligen Verkauf ausgesetzten Anzüge und Damenstoffe zu erwerben - Auch vortheilhafter Einkauf für Schneider. Da großer Umlauf, sind wir in der Lage, uns wirklich mit feinem Augen begünstigen zu können.

An jedem Stück ist der feste Preis erstiftet.

Gustav Baum & Co.

handelsgerichtlich eingetragene Firma
Berlin N. 24, Auguststr. 51.
Bankkonto: Dresdener Bank, Berlin.

Wegen Geschäftsübergabe erlaube ich, sämtliche Angelegenheiten meinem Konto Merseburger Vereinsbank zu überweisen.

Reisierende Forderungen bitte bis 6. d. Ms. bei mir - Gaaßstraße 1 - einzureichen.

Vom 7. d. Ms. ab ist meine Adresse: Metzger, Bezirk Hannover, Karlsruher 11. Fernspr. 352.

R. Hecken, Gattlermeister.

Delianten:

Naps, Mohn, Lein usw.
kauft zu höchsten Tagespreisen

Max Kelling, Lützen.
Fernruf 20. Kontor und Lager „Stadt Berlin“.

Laden

erweitert, mit Wohnung in
Merseburg gesucht. Zu
erfragen in der Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.

00000000000000000000

Wunderbar ist Astrologie.

Ich gebe Da den Herren
Aufklärung über das ganze
Leben, Gegenwart, Ver-
gangenheit und Zukunft,
Eheleben, Charakter, Hei-
rat, Glück, Reichtum,
Auswahl, Horoskop Mk.
10.-

Man verlange Gratis-
Prospekt.

Max Cur, Hamburg 11
Postfach 26.

Frauen

Jassen sich nicht täuschen durch so oft angebotene meist wertlose Präparate. Bestellen Sie bei

Regelstörung, Stockung

nur meine auch in verzweifelten Fällen erprobten wirksamen Mittel. Sie werden überrascht und mir dankbar sein. Diskr. Vers. mit Garantie, vollk. unschädlich, anderrn. Geld zur. Wirkung in 2 Tagen. Täglich Dank schreiben über schnelle und sichere Wirkung.

Fr. A. Lemke, Hamburg 165
Grindelallee 149. 1.

Geld

zu verkaufen bis
5000 Mark
vermittelt
Deutsch. Reichsbank,
Koblenzstraße 27.
Tel. 7290.

Kaufe alte Gebisse

auch zerbrochene und einzelne Zähne.

Zahle pro Zahn von 5 bis 25 Mk.,
Gebisse bis 3000 Mk.

im Hotel „Goldene Sonne“.

Nur Sonnabend, den 2. Okt., von 9-12 Uhr.
Bartsch, Henningsdorf.

Fussball.

Terminlisten

1920/21

sind eingetroffen und in der Geschäftsstelle :: dieser Zeitung ::

Hälterstrasse 4
erhältlich.

Preis Mark 3.-.

Kleiner Vorrat
Fussball-Regeln
zum Preise von 80 Pfennig das Stück und
Spielregeln für Hockey
zum Preise von 55 Pfennig das Stück.

Im weitestgehenden Interesse eines jeden Steuerpflichtigen liegt es, den Steuerbetrag - Kriegsabgabe für den Vermögenszuwachs, Anforderszettel über Erhebung der Einkommensteuer für 1920/21, Reichssteuer, Vermögenssteuer etc. - prüfen zu lassen.

Steuerrundrichtor a. D. V. S. Mueller
Merseburg, Fernsprecher 561.
Poststraße 51.

Geschäfts-Anzeige.

Mit dem heutigen Tage habe ich meinen Beruf in vollem Umfange wieder aufgenommen und empfehle meiner werten Kundenschaft, um deren gütige Unterhänkung ich bitte,

Fleisch- und Wurstwaren

in bekannter Gatte.

Merseburg, den 1. Oktober 1920.

Hochachtungsvoll
Rudolf Schubert, Fleischermeister
Burgstraße Nr. 16.

Kammfenchel, Strohfenchel, Fenchelspreu

kauft zu höchsten Tagespreisen

Max Kelling, Lützen.
Fernruf 20. Kontor und Lager „Stadt Berlin“.

Friedrich Schultze, Bankgeschäft,

Merseburg a. S.

Markt 5. Telefon 64.

An- und Verkauf

von Wertpapieren, Aktien, Kuxen und Obligationen,
Beleihung, Hypothekenbeschaffung,
Darlehensgewährung. Scheckverkehr.

Größeres indust. Unternehmen

erichtet Kreis Merseburg selbständige Niederlage, 6000.- Mk. Kapital erforderlich. Offerten unter Angabe der tauglichsten Zeitigkeit und Alter an die Redaktion d. Bl. unter 630 erdienen.

Tüchtige Zeitungsboten

für Kötschau, Schladebach u. Umgegend gesucht.

Zu melden bei **Kranpe, Schladebach.**



Kurt Karius
Koblenzstr. 220 Merseburg Brühl

Verantwortliche Redaktion Politisch, Verik. und proo. Teil: Danas Vog. - Sport: M. Dohdeimer. - Anzeigen: P. B. 1. Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt v. W. a. a., sämtlich in Merseburg.



Preussische Landesversammlung.

In der gestrigen Sitzung ging zunächst der Gesetzentwurf über das Gemeindefriedensgesetz in Helgoland, der zum Schutz der Bevölkerung durch eine Majorisierung durch die Fremden das getrennte Gemeindefriedensgesetz auf die Insel mit der Maßgabe ausdehnt, daß seine Ausübung von einem fünfjährigen Wohnort in der Gemeinde abhängt, an den Gemeindefriedensgesetz. Während die Abgeordneten...

Der Gesetzentwurf zur Änderung der Zusammenfassung der Schuldpositionen und Kommissionen wird nach der Beschlußfassung des Ausschusses in zweiter Lesung angenommen. Dabei wird gegen den Widerspruch der Unabhängigen der Ratifizierung beigestimmt, daß der Gesetzentwurf ohne weiteres in die zweite Lesung übergeht.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfs über das Preussische Wahlgesetz. Nach der Vorlage soll die Wahlberechtigung künftig nur noch von Bezirksbezirken ausübt werden, d. h. von solchen, deren Berufstätigkeit auf ein bestimmtes räumliches Gebiet beschränkt ist. Ueber die Bedeutung der Vorlage herrscht bei allen Parteien Übereinstimmung; sie geht an den Bevölkerungsanstieg.

Die Anfrage der Demokraten über die gewerkschaftliche Nebenarbeit von Staatsbeamten wird durch die Regierungserklärung erledigt, daß, soweit sich Mißstände zeigten, eingeschritten werde.

Zur Anfrage des Abg. Gager (Str.) über die drohende Zahlungsunfähigkeit der Gemeinden, da nach Monate verstrichen wären, bis das Reich den Gemeinden ihren Steuern einzufordern, erwidert ein Regierungsvertreter, daß die Einnahmen aus den beiden ersten Steuererhebungen 1920 den Gemeinden zuzuführen wären, um den drückendsten Sorgen zu begegnen.

Ein Antrag Hoffmann (U. S.) gegen den Abbruch von Gleisen wird angenommen, nachdem ein Regierungsvertreter darauf hingewiesen hat, daß von 18 000 Gleisen etwa 250 abgebrochen seien, von denen nur ein Viertel noch betriebsfähig war. Leider fehlten der Regierung noch die Mittel, um den Abbruch völlig zu verhindern. Zur Zeit herrsche überaus Mangel an Baustoffen.

Ein demofokratischer Antrag, nach dem die Umwandlung der Lehrerinnen der weiblichen Handarbeits- und Haushaltungsschulen in einem zweijährigen Schuljahr durch den Abschluß der Ausbildung erfolgen soll, geht an den Unterrichtsminister.

Freitag: Anfragen und Anträge.

Aus Stadt und Umgebung

Kaufmännischer Verein „Saxonia“.

* Der Kaufmännische Verein „Saxonia“ hatte gestern Abend seine Mitglieder und Freunde zur Feier seines 11. Jubiläumstages in das „Schützenhaus“ eingeladen. Kurz nach 7 Uhr setzte ein Festmarsch, angeführt von dem selbstkommandierten Orchester-Salle, die Feier ein. Nach weiteren Musikstücken folgte der Prolog, von Prof. A. Schilling amtiastisch vorgetragen. Den Mittelpunkt des Abends bildete das Vortragen der Gedichte von A. v. Schönbach und Stoppel-Schmidt. Prof. Schönbach spielte wieder einmal trefflich ihre Violine. Grafin Bernadotte Traudlof oder Komtesse Guderl. Der Zelle als Gast von Reichow war in seinem Element, er

Der Verteidiger.

Novelle von R. Ortman.

(Schlußwort)

„Aber auch Sie dürfen nicht zu ihm gehen — auch Sie nicht! Die Angst würde mich töten. Ich kann nicht noch einmal Stunden durchleben, wie ich sie seit diesem Nachmittag habe durchleben müssen. — Und dann — Sie auch für mich nicht wissen, was Sie ihm sagen sollen. Sie können ja nicht ahnen, wie diese Verlobung zustande gekommen ist, und was zwischen ihm und mir gesprochen wurde, als er um mich war.“

„Wenn ich es nicht noch weiß, Nora, so werden Sie es mir sagen. Denn Sie dürfen mir nicht verbieten, als Ihr Freund für Sie zu handeln. Es sei denn, daß ein anderer für Sie eintritt, zu dem Sie mehr Vertrauen haben als zu mir.“

Wieder schüttelte sie den Kopf.

„Nein, ich habe niemanden! — Und daß ich Ihnen vertraue — jetzt müssen Sie doch wohl daran glauben. — Aber werden Sie mich nicht verachten, wenn ich Ihnen sage, daß ich für Georg niemals gefühlt habe, was eine Braut für ihren Verlobten fühlen soll — daß ich ihm mein Jawort gegeben habe, ohne ihn zu lieben?“

„Ich werde Sie niemals und unter keinen Umständen verachten, liebe Nora. Es ist unglaublich, daß Sie in diesem Augenblicke mag — ein Rechtsanwältin, der in der Praxis eines vortrefflichen Kollegen arbeitet, gewinnt innerhalb weniger Monate tiefere Einblicke in die mannigfaltigen Verhältnisse des menschlichen Lebens, als sie sich einem Mann im Verlauf von Jahrzehnten darbieten mögen. Und er gelangt sehr bald dahin, alles zu verstehen.“

„Wie sind arm“, sagte sie leise, „und so weit ich zurückdenken kann — noch ein Jahr in Jahren ist Ihnen geliehen. Und Sie sind ein Mann, der die Sorgen um den kommenden Tag in unserem Hause heimlich gemessen. — Und der Bauer gelobte, diese Sorge für immer zu bannen. Meine Mutter sollten denken dürfen, und meine arme Mutter hätte nach allen Kämpfen und Kummerjahren ihres bisherigen Lebens ein ruhiges Alter verdient.“

hatte die Raucher nach auf seiner Seite. Herr Weber als Alois v. Mitterstein, f. Hofrat und Kr. Solzbräuer als seine Frau hatten voll und ganz ihre Rollen erfüllt. Ferner sei das amantia Spiel des Dreiers hier lobend erwähnt. Auch die Herren Winkel und Behmann und die Darsteller der Nebenrollen verdienten noch nicht ohne Erfolg, den überragenden Anforderungen gerecht zu werden. Reicher Beifall lohnte die Darsteller. Mit einem Marsch schloß die wohlgedamene Feste. Ein Festball wird morgen abends als Tanzlustigen im „Neuen Schützenhaus“ vereinigt.

Der Wandvolk-Berein-Merseburg

berausfaktete gestern im „Gaius“ ein Wandvolkconcert, für dessen Verwirklichung der trotz des schlechten Wetters volle Saal zeugte. Die Leitung lag in den Händen des städtischen Musikdirektors Kupplich, der mit einem ausgedehnten Programm aufwarten konnte. Von tiefem Verständnis getragen kamen Töne von Mozart, H. Wagner, Mendelssohn und anderen zu Gehör. Besonders verdient das Lied von Händel wegen seines feinen durchdringenden und durchdringenden Vortrages hervorgehoben zu werden. Entzückt und Begeistert wechselten in harmonischer Nebenrolle ab und der Beifall der Hörer zeigte, wie sehr ihnen die Veranstaltung gefallen hatte.

Waffenanleihe für Selbstschutzausschüsse.

* Die Vereinigungen, die selbst über deren Mitglieder in dieser Hinsicht Waffenbesitz oder Waffen im Besitz oder Gewahren haben, müssen diese bis zum 1. Oktober d.

An unsere Leser!

Beschwerden über unrichtige oder unregelmäßige Boten-Zustellung des Blattes bitten wir sofort schriftlich oder telefonisch (Perzent 100) direkt bei

der Geschäftsstelle des Blattes

anzubringen. Nur so sind wir in der Lage, für Abhilfe der Beschwerden zu sorgen. Postabonnenten wollen alle Beschwerden zunächst an ihre Postanstalt richten.

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Jahres bei dem zuständigen Bezirkskommissar (Regierungspräsident) anmelden. Der gleichen Anmeldefrist unterliegen Geschäfte, Granatwerfer und Maschinengewehre und deren wesentliche Teile im Besitz oder Gewahren von Privatpersonen oder Firmen.

Generalmusikdirektor Prof. Dr. Max v. Schilling in Halle.

* Es ist als ein Ereignis in der Musikgeschichte Halle's zu betrachten, wenn am kommenden Sonntag Generalmusikdirektor Prof. Dr. Max v. Schilling, der erste Dirigent der Staatsoper in Berlin, neben Richard Strauß wohl der erste lebende Komponist im Besitz eines Dreifachkonzerts unter seiner Leitung verankert. Die Konzertscheife besteht aus eigenen Kompositionen, zu deren Ausführung er u. a. als Solistin die Kammergängerin Barbara Stemp (Staatsoper zu Berlin) für seine zum Sonntag kommenden Gladioluspartie gewonnen hat.

Der Transport der Abstimmungsunterlagen nach Oberhesseln.

* Die eisenbahntechnischen Vorbereitungen zur Bewältigung des riesigen Personenverkehrs anlässlich der oberhesselnischen Wahl in Halle, für die etwa 300 000 Personen nach ihren Wahlorten und zurück befördert werden müssen, bringen die für den Transport maßgebenden Stellen zur Festlegung eines Mannschaftsplanes, der auf den

13. Oktober schließt werden ist. Zur Eisenbahn des Eisenbahntransportes werden daher alle Abteilungen der berechtigten nochmals gebeten, ihre Mitnahme bis zum genannten Datum zu bewerkstelligen.

Die Folgen der Hungerhölle.

Die „Leipz. Ztg.“ meldet: Wie statistisch festgestellt wurde, ist das Leben von 2½ Millionen deutscher Kinder in den nächsten Jahren infolge der durch die Epidemie bedingten Unterernährung stark gefährdet und sie müssen zugrundegehen, wenn nicht durchgreifende Hilfe durch ausreichende Ernährung einsetzt. An erschreckenden ist die hohe Zahl der tuberkulösen erkrankten Kinder, von denen in Berlin nicht weniger denn 30 000, Hamburg 13 000, Wien 10 000 und Leipzig 6000 gezählt wurden.

Der Bezirksverein der Frau. Säufern und Anhalt im Deutschen Pfeilwerferverbande

besprach auf seinem diesjährigen Tag in Halle abgehaltenen außerordentlichen Bezirkskongress die Richtlinien für die Übertragung in die freie Wirtschaft des Pfeilwerferwesens. Zum Teil wurden die Richtlinien für unüberwindlich erklärt. Der größte Teil der Anwesenden stellte sich jedoch auf dem Standpunkt, daß es unbedingt notwendig sei, die auf Grund der Richtlinien regierungsseitig erlassenen Verordnungen in allen Punkten zu erfüllen, da das Pfeilwerfergewerbe sich verflüchtigt habe, eine Gewähr dafür zu übernehmen, daß der Pfeilwerfer während der Übertragungszeit in die freie Wirtschaft ein vollständige Mindestleistungsfähigkeit von 200 Gramm ohne Druck und eine Schießleistungsfähigkeit von 400 Gramm mit Druck zur Verfügung steht.

Aus Kreis und Nachbarkreisen

Berufung der Neuphilologen.

** Halle, 29. Sept. Vom 4.—6. Oktober findet hier die Berufung der deutschen Neuphilologen statt. Ein Märder verhaftet.

H. Halle, 30. Sept. Der Maurer Bruno Hänsler aus Teufenthal, der bestreift verhaftet wurde, ist von der Hamburger Polizei verhaftet worden. Hänsler habe während der letzten Unruhen einige seiner politischen Gegner erschossen. Diebstahl und kein Gude.

** Querfurt, 30. Sept. Die Diebstahl auf dem Hof von Neuhofen wieder überhand. In veranlaßter Woche wurde nachts ein Wagen aufgebrochen und ungefähr ein Zehntel der Inhalt entwendet. Der Dieb wurde in einem nach Mitternacht abgehenden Zug unter der Pant in zwei Hufschuhen wieder gefangen. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde ebenfalls ein Wagen aufgebrochen. Dieses Mal wurden circa 4 Zehner Kisten entwendet. Den Diebstahl ist man bereits auf der Spur.

Turnen, Spiel und Sport

Zu den Reichsjugendkämpfen am 5. September 1920.

Außer den bereits im Anschluß an die Wettkämpfe des Samstages und durch Eigenkraft ausgezeichneten Siegern werden vom Reichsausschuß für Leibesübungen noch alle Teilnehmer, die im Sechskampf 80 Punkte und mehr erreicht hatten, mit einer Siegerurkunde bedacht. Die Urkunden konnten leider bis jetzt noch nicht ausgereicht werden, weil der Erlaßschluß für Leibesübungen hier noch nicht im Besitz der Behörden ist. Wenn hätte die Kampfteilnahme auch die nachfolgend genannten mit dem Ehrenkranz ausgezeichnet, wenn für die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestanden wären. In freiwähligen Gaben zur Deckung der Unkosten waren auf dem Plage nur 345 Mark in dem Sammelkasten vorhanden.

nicht auf sie geteuer. Denn die tere, hoffnungslose Traurigkeit blieb in ihren Zügen.

„Er hatte sich damals so gut in der Gewalt!“ sprach sie weiter. „Er qualte mich niemals mit seinem Mißtrauen und seiner Eifersucht. Und erst viel, viel später ist mir zum Bewußtsein gekommen, wie furchtbar er vom ersten Tage unseres Brautstandes an unter ihnen gelitten haben muß. Denn seine Eifersucht — das ist seine Krankheit. Sie ist tödlich und himmlisch. Sie richtet sich gegen jedes menschliche Wesen, fast möchte ich sagen: gegen jedes menschliche Leben, das in meine Nähe kommt. Jedes harmlose Wort, jeder Blick, der seinem inneren regen Argwohn nicht ganz unzerfänglich scheint, ist hinreichend, sie in ihm aufzuwecken zu lassen. Jetzt, wo er zugeteilt jede Herrschaft über sich selbst verliert, wo er sich mitunter geradezu wie ein Irrsinniger gebärdet, liegt kann ich ja in seinem Innern leben wie in einem offenen Buche.“

„Und Sie sind gewiß, daß der unglückliche Wolters dieser sinnlosen Eifersucht zum Opfer gefallen ist?“

„Ohne auszublicken, neigte Nora besahend den Kopf. „Aber Sie hatten diese Gewißheit nicht von Anfang an? Nicht schon damals, als das Ver — als das Unglück geschah?“

„Nein! — Wie hätte ich mich sonst erlauben können, Zeugnis abzulegen für ihre ungerührte Freundschaft?“

„Und wann haben Sie es erfahren? — Wann und wodurch? Hat Georg selbst es Ihnen gestanden?“

„Nicht mit dürren, unabweisenden Worten. Aber nachdem einmal mein Argwohn rege geworden war, verriet er mir in seinen Eifersuchtsanfällen ohne Mißtrauen und Bitten alles, was mir noch zu vollen Gewißheit gefehlt hatte.“

„Es ist Ihnen zu schmerzlich, mir etwas Näheres darüber mitzuteilen — nicht wahr?“

„Warum sollte ich Ihnen nicht alles sagen, jetzt, nachdem Sie doch die stürmische Hauptphase wissen! — Sie haben mir ja versprochen, daß Sie davon nicht gegen Georg Gebrauch machen werden. Und einem Menschen mußte ich mich endlich anvertrauen, wenn ich nicht durch den Verlust verlieren sollte.“

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

1. Stufe: Karl Runge (M. D.) 110 Punkte, Bruno Schilling (M. D.) 109 Punkte, Franz Naumbach (M. D.) 88 Punkte, Willi Günther (M. D.) 83 Punkte.
 2. Stufe: Stephan Voos (L. u. Sp. Neudorf) 112 Punkte, Richard Heine (M. D.) 109 Punkte, Fritz Scheibe (M. D.) 109 Punkte, Eberhard Lehner (M. D.) 104 Punkte, Karl Bolmer (M. D.) 103 Punkte, Ernst Martin (M. D.) 96 Punkte, Heinrich Böhringer (Neudorf) 94 Punkte, Edmund Gliemba (M. D.) 91 Punkte, Fritz Schmidt (M. D.) 90 Punkte, Emil Ritter (M. D.) 89 Punkte, Kurt Brande (M. D.) 89 Punkte, Otto Wäpfer (M. D.) 86 Punkte, Erich Schneider (M. D.) 82 Punkte.
 3. Stufe: Walter Tiberbach (M. D.) 81 Punkte, Erich Nothe (Neudorf) 81 Punkte.
 Aus Zeit den Jungen Kämpfern!

Handel, Verkehr, Volkswirtschaft.

Aus der deutschen Industrie.
 Der Verband deutscher Zement- und Kalkfabriken hat eine Medulla der „Zertifikats“ die Rechte beibehalten herabgesetzt.
 Die Lage der Industrie landwirtschaftlicher Maschinen in den letzten Zeit weiter verschlechtert.

Gottesdienst-Anzeigen.
Erntedankfest.

- Gesammelt wird eine Kollekte für das Heilige Christenweissenhaus.
 Es predigen:
 Dom. Vorm. 10 Uhr: Diaconus Buttle.
 Weissenhofsche Hofkapelle Sonntags von 11 bis 1 1/2 Uhr mittags.
 Stadt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Werber.
 Vorm. 11 Uhr: Ständegottesdienst. Pastor Altm. Evang. Männer- und Jugendverein.
 Sonntag. Versammlung. 1. an der Welfe 5: Abends 8 Uhr. Pastor Werber.
 Dienstag. Abends 8 Uhr: Bibelstunde fällt aus.
 Ev. Mädchenbund St. Magint.
 Dienstag. Abends 7 Uhr: über Säuglingspflege.
 Mittwoch. Abends 8 Uhr: Versammlung. An der Welfe 5. — Pastor Altm.
 Altendurg. Sonntag. den 3. Oktober 1920.
 Vorm. 10 Uhr: 1. liturgische Erntedankfeier.
 Pastor Krugenhof.
 Am Anschließ Besuche im Pfarrhaus.
 Montag. Nachm. 4 Uhr: Frauenhilfe. Unteraltendurg 36.
 Mittwoch. Abends 8 Uhr: Lesabend. Unteraltendurg 36.
 Donnerstag. Abends 7/8 Uhr: Jungfrauen-Verein. Unteraltendurg 36.
 Neumarkt. Vorm. 8 Uhr: 1. liturgische Erntedankfeier.
 Pastor Krugenhof.
 Neumarkt. Sonntag. vorm. 10 Uhr: Pastor Voigt.
 Am Anschließ an den Gottesdienst Besuche und heiliges Abendmahl.
 Montag. Abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmandierten Jugend im Pfarrhaus.
 Dienstag. Nachm. 4 Uhr: Monatsversammlung der Frauenhilfe im Pfarrhaus.
 Donnerstag. Abends 8 Uhr: Mädchenverein St. Thomae im Pfarrhaus.
 Christliche Gemeinschaft. Welfestraße 1.
 Sonntag. Abends 8 Uhr: Bibelstunde.
 Mittwoch. Abends 8 Uhr: Bibelstunde.
 Katholische Gottesdienste.
 Sonntag. den 3. Oktober 1920.
 Früh 8 Uhr: Beichte.
 9 Uhr: Frühmesse mit Predigt.
 10 Uhr: Dogmat und Predigt.
 Nachm. 3 Uhr: Christlehre.
 Sonnabend. Abends von 5 Uhr an Beichte.

1. Ein Teil der Maschinen im Maschinenpark worden. Ein großer Teil arbeitet nur noch langsam in der Woche. Vom Ausfall sind so gut wie gar keine Bestellungen einzuzeichnen. Die Käufer sind überflüssig. Die Verhandlungen, die von deutscher Seite mit den Verbänden des West. Bismarck landwirtschaftlichen Maschinen geführt worden sind, haben vorläufig zu keinem Erfolge geführt, weil man sich über die Bedingungen nicht einlesen konnte.
 Das Fall- und Unfälle nahm im beschränkten Umfang die wegen Verschleissmaschinen infolge Kohlenknappheit eingestellte Bismarck des 40proz. Kalbidinamittel wieder auf.
 Waschin- & Säbner Maschinenfabrik und Gießerei, Halle.
 Wie die Verwertung mittelst, ist die Geschäftslage während des laufenden Geschäftsjahres bisher auf beschränkt geblieben. Aufträge liegen noch in großer Zahl vor, so daß die Anlagen des Unternehmens mindestens bis Ende dieses Jahres voll beschäftigt sein werden. Über das Geschäftsjahr erst am 31. Dezember abläuft. Die an der Börse unzulänglichen Gewinne, wonach der Verwalter der Abschlus eines großen Auftragsauftrages nehmen soll, werden als nicht ausreichend betrachtet. Verhandlungen mit dem Auslande wegen des Verschleiss der Maschinen finden ständig statt, insofern fast 3. H. nach dieser Richtung hin nichts besonders vor.

Manufakturische Kupferstücke brauende Gewerkschaft entstehen.
 Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die Aufnahme einer Kasse von 100 Mill. Mark unter selbstständiger Verwaltung der Gewerkschaft und ermächtigt die Deputation, die Ausgabe der Devisenabonnements zu beschleunigen. Die Mittel werden u. a. abgedruckt zum Ausbau der bestehenden Kohlenwerke, ferner für den Umbau der veralteten Zechenanlagen der Zeche Mansfeld und die Ausgestaltung des Kohlenbaus, sowie für die Modernisierung des Mansfeldischen Stüttenbetriebes. Die Verwertung teile mit, daß das Geschäft amfangs auf war, aber mit den sinkenden Devisenkurven abnahm.
 Ein neues staatliches Braunkohlenwerk.
 h. Der preussische Staat erwirbt unter dem Namen Braunkohlenwerk Altmärk Braunkohlenstein in einem 2.7 Millionen Quadratmeter großen Feld in der Gemarkungen Altmärk, Tschirch, Darg und Werningen im Grafschaft Braunschweig zum Gewinn der dort liegenden Braunkohlen.
 Aus der Kalk-Industrie der Gewerkschaft.
 Serravallo, Sera und Koroze planen den Bau von Glasschmelzöfen in den Gemarkungen Serravallo, Serravallo, Serravallo, Sera und Koroze. Die Fabriken sollen jährlich 10 000 Doppelzentner Glas herstellen, dabei sollen Chloralkali, Kalibimsolste, Schwefelsäure, Kali, Silber und Brom abgewonnen werden.

Der
Merseburger Kreiskalender
 erscheint fortan in unserem Verlag. Literarische und künstlerische Beiträge werden in den benachbarten Händen der Herren Oberlehrer Demprich und Kunstlehrer Wehner erhalten und Anhalt entsprechen demgemäß durchaus der bisherigen und dienen der Anregung und Belebung des Heimatlebens und der Freude an der engeren Heimat. Trotz der ungenügend umgehenden Verhältnisse ist der Preis auf nur 1.20 M. festgesetzt worden, in der Hoffnung, daß niemand verfallen wird, sich diesen schönen Kalender zu beschaffen.
 Der Merseburger Kreiskalender für 1921 wird Anfang Oktober erscheinen. Da die Auflage auf eine bestimmte Zahl beschränkt werden mußte, empfehlen wir Vorausbestellung, wozu der beigefügte Bestellchein dient, den wir ausgefüllt an das „Merseburger Tageblatt“, mit 10 Pf. Marke freigemacht, zu übersenden bitten. Auch jede Buchhandlung nimmt Bestellungen an.
Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt
 L. Balg.
 „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt).

Die öffentliche Leihhalle
 in „Herzog Christian“
 geöffnet jeden Tag von früh 10 Uhr bis abends 9 Uhr. Die besten und größten Tageszeitungen und Zeitschriften liegen aus.
Monatsleihen Preis 1. — Mark.
 Familien-Monatsleihen „ 2. —
 Jahresleihen „ 5. —
 Familien-Jahresleihen „ 7. —
 Tagesleihen „ —20 —
 Die Karten sind im Herzog Christian zu haben.
 Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren ist der Zutritt nicht gestattet.
Der Verein zur Förderung der Jugendpflege
 (H. 2.)
Gestrickte Damen-Jacken
 in Wolle und Kunstseide
Seidene Blusen
Wasch-Blusen
 empfiehlt in reicher Auswahl und vielen modernen Farben preiswert
H. Schnee Nachf.
 Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

Bestellschein.
 Hierdurch bestelle ich Exemplar.....
Merseburger Kreiskalender 1921
 zum Preise von Mark 3.— pro Exemplar.
 Betrag folgt anbei — bitte nachzunehmen.
 (Nicht Gewünsichtiges zu durchstreichen.)
 Name:
 Wohnung:

„Im Grunde ist mir alles antwort die Hand, in die ich dich ihre Erzählung vordringen, wie sie es für gut hielt. Keine von den zahlreichen Fragen, die sich mir während ihres Berichtes auf die Lippen drängen wollten, sprach ich aus, weil ich nicht für einen einzigen Moment die Empfindung haben wollte, daß ich mehr aus ihr herauslocken wollte, als sie nie aus freien Stücken mitteilen bereit war.“
 „Sie waren wirklich Freunde.“ sagte sie. „Und ich wollte noch heute beschwören, daß kein Schatten unglücklicher Ihnen gewesen ist bis zu der Zeit, da Georg den unglücklichen Unfall hatte, einen Freund bei uns einzuführen. Ich brauche Ihnen Karl Wolters nicht zu schildern, denn auch Sie haben ihn ja nahe gekannt. Sie kannten seine großen Vorzüge und seine kleinen Fehler. Er war fröhlich und gutgerigelt, aber er nahm das Leben vielleicht ein wenig zu leicht. Und er war vielleicht etwas zu strebsam in seinem Verkehre mit den Frauen. Er mochte ja mehr die Schuld der Frauen teilen, als die seine. Sie mochten ihn zu sehr verdammt haben. Ich weiß nichts Bestimmtes darüber zu sagen, denn ich selbst habe ja nie einen Anlaß, mich über ihn zu beklagen. Sicherlich war er gegen sein junges Mädchen seiner Befanntschaft zu zurückhaltend gewesen. Und wenn Georg, in seinem harmlosen Aufsehen mich, trotz allem einen Grund zur Eifersucht sah, so muß er eben schon damals trant gewesen sein, ohne daß einer von uns etwas davon ahnte. Ein einziges Mal nur hatte ich Wolters gegen mich eine Freiheit herausgenommen, in der ein miträufender Beurteiler vielleicht etwas Tadelnswertes gefunden hätte. Er hatte mir ein Blickehen gezeichnet, das ich von ihm gewonnen mit einem Gebiete geschickelt, darin er mir etwas überauswunderschön bildete und mich in poetischer Freiheit mit dem vertraulichen Du anredete, das in persönlichen Verkehre selbstverständlich niemals zwischen uns gebraucht werden war. Wahrscheinlich hatte er es irgendwo abgehört, und mir mit einigen durchsichtigen Anspielungen auf meine Person ausgebracht. Da ich seine Art kannte, fand ich nichts Verhängliches darin; aber ich fürchtete, daß Georg sich möglicherweise darüber ärgern würde, und darum hegte ich das verhängnisvolle Fehler, es ihm zu verheimlichen.“

„Am nächsten Tage schon hatte ich es vergessen. Ich meinte es verbrannt oder sonstwie beiseite zu haben, da es mir nicht mehr unter die Augen kam. Und ich hatte bald genug an andere zu denken als an dies harmlos gemeinte Gedicht. Denn schon am zweiten oder dritten Tage, nachdem ich es empfangen, war das Gedicht vergessen. Heber Georgs Benehmen in dieser entsetzlichen Zeit brauche ich Ihnen nichts zu erzählen. Denn Sie haben ihn damals selbst gesehen und gesprochen. In seinem Wesen war von dem Unglückstage an ein beständiger, ganz unermittelbarer Wechsel zwischen ledenshäftiger Gezeitigkeit und der weichen, lebenswichtigen Nachgelassigkeit, die ihm in früheren Zeiten soviel Zuneigung und Freundschaft eingetragen. Gelegentlich war er ärgerlich und rüchsigelvoller, denn ja, und das einzige, womit er mich bis zur Verzweiflung machte, war sein hartnäckiges Verlangen nach einer Besichtigung unserer Verbindung. In allem anderen würde ich ihm bei dem besten Willen, das ich für ihn fühlte, ja gewiß geiv zu Willen gewesen sein. Aber in diesem einen Punkte ließ ich mich nachgeben. Es ging einfach über meine Kräfte. Denn ich auch wie alle Welt zu nichts als an einen unglücklichen Zufall glaubte, das Bild des Toten stand doch in mir zwischen Georg und mir, so oft er den Versuch machte, sich mir zu nähern. Und ich fürchte, daß eine lange Zeit würde vergehen müssen, ehe ich gelernt hätte, das Grau zu überwinden, das mich in seiner Gesellschaft immer und immer wieder überlief. Sie erinnern sich unserer Unterredung an jenem Morgen. Aus ihr sollte ich die Frau geschöpft, dem Blicke meines Verlobten ein entsetzliches Nein entgegenzusetzen. Und trotz der ungeliebten Folger, die ich damit herausgedrungen, kann ich es nicht bereuen.“
 „Sie haben dazu auch gewiß keinen Anlaß. — Aber welches wären diese unglücklichen Folgen gewesen?“
 „Daß sein Mißtrauen vor jenem Augenblicke an im eigentlichen Sinne des Wortes zur freien Idee wurde, daß er in jedem Menschen einen Feind und in jedem Manne, mit dem ich ein paar gleichgültige Worte wechselte, einen bedenklichen Nebenbuhler sah. Er mochte mir jetzt immer haßlicher ohne jede vernünftige Begründung die leidenschaftlichen Szenen, um gleich vorher in den

ruprensten, vernünftigen Worten meine Verzweiflung zu er büßen. Und einmal während eines solchen Ausfalls geschah es, daß er ein gerütteltes Maß aus der Tasche zog und vor mich hin auf den Tisch warf, ein Blatt, in dem ich zu meinem grenzenlosen Schrecken das Blickehen-Geheiß des unglücklichen Wolters erkannte. Georg, der von jeder jede Gelegenheit benutzte, um hinter meinem Rücken meine Begehrenisse zu durchgründen, hatte es in meinem Arbeitsordnen gefunden. Am Morgen nach dem letzten gemeinsamen Besuche, den er mit Wolters in unserem Hause gemacht, war es gewesen, und am nächsten Nachmittag war Karl Wolters von seiner Hand gefallen.“
 „Übermäßig ist von ihrer Bewegung, nicht sie im. Ich ließ ihr Zeit, sich zu fassen. Dann aber mußte ich doch fragen: „Und dann, Nora? — Weshen Sie ihn gar nichts ahnen von dem furchtbaren Verbrechen, das in Ihrer Seele erwacht war? Konnten Sie es über Sie hinweg zu denken, noch länger die Liebesverheißungen, die Zärtlichkeiten eines Mädchens zu dulden?“
 „Ach, ich würde ja nicht mehr, was ich tun und lassen sollte. Ich war ja selber in diesen letzten Wochen beinahe von ihm an. Und Sie können sich denken, daß ich mich gegen den grauenvollen Verbrechen sträubte, solange ich nur konnte. Es ist erst wenige Tage her, daß mir ein altes Wort, die ihm in einer neuen Eifersuchtswelle entflohen, auch die letzte Möglichkeit eines Zweifelsohraubens.“
 „Darum also mußten Sie sich weigern, Zeugnis für ihn abzugeben! — Arme, arme Nora! — Und weil Sie mir weigern, weigern er sich vor, darum fürchten Sie, er könnte an mir noch einmal vorbeigehen, was ihm bei dem unglücklichen Wolters so gut gegangen war! — Aber warum, wenn Sie das für möglich halten, warum haben Sie ihm dann oza meinem Besuche an jenem Bescheidungsstunde ergründet?“
 (Fortsetzung folgt.)